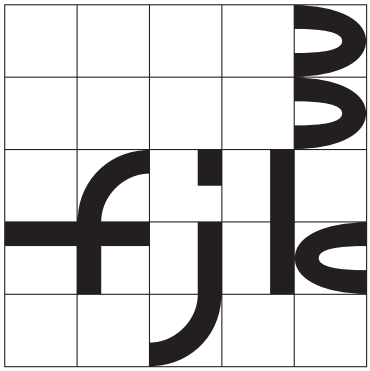
**PRESSETEXT**

**fjk3 – Raum für zeitgenössische Kunst**
Franz-Josefs-Kai 3
1010 Wien, Austria

**Lucy McKenzie**
**Orchestrion**

**Do, 05.06.2025, 17.30 Uhr**
Lucy McKenzie im Gespräch mit Nina Schedlmayer
**Ab 19.00 Uhr**
Eröffnung der Ausstellung
**Ausstellungsdauer**
06.06. – 21.09.2025

Öffnungszeiten:
Mi – So: 12.00 – 18.00 Uhr
Fr: 12.00 – 20.00 Uhr




**Lucy McKenzie** (geb. 1977 in Glasgow) erlangte internationale Bekanntheit durch ihren virtuosen Einsatz **illusionistischer Trompe-l'œil-Techniken**, die sie häufig in erzählerische Rauminszenierungen einbettet.

In ihrem interdisziplinären Werk, das **Malerei, Bildhauerei, Architektur, Mode und Design** umfasst, thematisiert sie Kunst und Kultur als mediale Ausdrucksformen gesellschaftspolitischer Verhältnisse. Dabei interessiert sie sich insbesondere für Bereiche wie den **öffentlichen Raum, Werbegrafik, Konsumkultur** und **politische Propaganda**. Eine zentrale Fragestellung innerhalb ihrer künstlerischen Praxis ist, wie diese Bereiche die **Darstellung von Frauen** und damit einhergehend geschlechterspezifische Machtverhältnisse beeinflussen.

Zu Beginn der Ausstellung treffen Besucher:innen auf **„Faux Sport Shop"** – eine Installation, die McKenzie gemeinsam mit der Designerin Beca Lipscombe und Schaufenstergestalter:innen entwickelte. **Kleidungsstücke schweben an Nylonfäden** vor einem gemalten Hintergrund, der an ein nostalgisches Modegeschäft erinnert. Das **Schaufenster wird zur Bühne konsumkultureller Inszenierung**, während in weiteren Arbeiten **Modepuppen Hybridität verkörpern** und Fragen zu Geschlecht, Macht und Identität aufwerfen.

Andere Skulpturen in der Ausstellung lassen über klassische **Heldendenkmäler als männlich dominiertes Genre** nachdenken. So auch ein wandfüllendes Gemälde, in dem die Künstlerin eine ikonische **Filmszene aus „American Psycho"** in ein **feministisches Gegennarrativ** überführt. Immer wieder konfrontiert McKenzie feststehende Bilder mit irritierenden Verschiebungen.

Im Untergeschoss des fjk3 setzt sie sich sowohl mit dem Werk als auch mit der **kontroversen Biografie des Architekten Adolf Loos (**1870 – 1933) auseinander, einem der bedeutendsten Vertreter der Wiener Moderne, der 1928 wegen Verführung Minderjähriger angeklagt wurde. Durch eine raumgreifende architektonische Skulptur, eine filmische Arbeit und Zeichnungen schafft sie ein Spannungsfeld zwischen avantgardistischer Genialität und patriarchalem Machtmissbrauch, das sie aus einer feministischen Perspektive hinterfragt und kontextualisiert.

Lucy McKenzie zeigt im fjk3 zudem Arbeiten, die von bewegten **Panoramen und Dioramen des**

**späten 19. Jahrhunderts** inspiriert sind und als Vorläufer des Kinos und der immersiven Unterhaltung des 20. und 21. Jahrhunderts gelten. So sind Besucher:innen am Ende des Ausstellungsrundgangs dazu eingeladen, ein Zugabteil mit vorbeiziehendem Landschaftspanorama zu betreten, das stilistische Details der von Loos entworfenen Kärntner Bar aufgreift und als intimer Rückzugsort inszeniert ist.

**„Orchestrion“** ist McKenzies erste institutionelle Einzelausstellung in Österreich. Der Titel verweist auf den **Musikautomaten des 19. Jahrhunderts**, der einst ein gesamtes Orchester imitieren konnte und dank einer Leihgabe des Wien Museums nun Teil dieser Ausstellung ist. Im übertragenen Sinne wird Lucy McKenzie in „Orchestrion“ zur Dirigentin, die ihre Werke zu einem atmosphärisch dichten visuellen Konzert arrangiert, um die Gegenwart kritisch durch das Prisma der Vergangenheit zu reflektieren.

**Biografie:**
Lucy McKenzie lebt und arbeitet in Brüssel. Sie studierte am Duncan of Jordanstone College of Art & Design in Dundee und am Institut Van Der Kelen-Logelain in Brüssel, wo sie traditionelle Techniken wie Trompe-l’œil und Holzimitation erlernte. Seit 2011 arbeitet sie mit Beca Lipscombe im interdisziplinären Modelabel Atelier E.B, das Mode, Kunst und Ausstellung verbindet. Ihre gemeinsame Ausstellung „Passer-By“ war 2018 – 2020 in folgenden Institutionen zu sehen: Serpentine Galleries, London; Lafayette Anticipations, Paris; Garage Museum, Moskau. McKenzie hatte zahlreiche Einzelausstellungen, u.a. im Stedelijk Museum, Amsterdam, Museum Ludwig, Köln und im MoMA, New York. Ihre Retrospektive „Prime Suspect“ wurde 2020/21 im Museum Brandhorst München und in der Tate Liverpool gezeigt. 2024 widmete ihr das Z33 in Belgien eine große Einzelausstellung.

Die Ausstellung findet in **Kooperation** mit Z33, Hasselt (Belgien), der Galerie Daniel Buchholz (Berlin/Köln/New York), Cabinet Gallery (London) und CRAC Sète (Frankreich) statt.

**Begleitprogramm zur Ausstellung**

**Vorträge:**
Trompe-l’œil – Die Kunst der Illusion
Freitag, 27.06.2025, 19.00 Uhr

Konsum- und Freizeitkultur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts
Freitag, 11.07.2025, 19.00 Uhr

**Talk:**
Architektur und Gender: Adolf Loos
Freitag, 19.09.2025, 19 Uhr

**Sonntagsführungen:**
15. Juni, 17 Uhr
22. Juni, 17 Uhr
20. Juli, 17 Uhr
07. September, 17 Uhr
21. September, 17 Uhr (anschließend Finissage)

Individuelle Führungen (max. 25 Besucher:innen) buchbar unter: info@fjk3.com

Für Rückfragen kontaktieren Sie uns bitte unter: presse@fjk3.com